BÜRGERSCHAFT
DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG
22. Wahlperiode

Drucksache 22/17812
11.02.25

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Ralf Niedmers (CDU) vom 03.02.25

und Antwort des Senats

Betr.: Wie geht es weiter auf der Sportplatz Slomanstraße auf der Veddel?

Einleitung für die Fragen:

Auf dem Sportplatz Slomanstraße auf der Veddel trainieren aktuell vier Vereine mit fünfzehn Mannschaften auf einem Platz. Davon haben zwei Vereine (Klub Kosova Hamburg und Veddel United) Jugendmannschaften. Zahlreiche Initiativen des Klub Kosova 1977 e.V. für einen verbesserten Spielbetrieb und auch Beratungsangebote wurden bislang nicht von der Verwaltung beantwortet oder umgesetzt.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften des Hamburger Sportbundes e.V. (HSB) wie folgt:

Frage 1: *Warum ist der mit dem Verein geplante Gesprächstermin am 21.01.2025 abgesagt worden?*

Frage 2: *Wer hat die Anweisung erteilt, diesen Termin abzusagen und wie baut die Behörde ihrer Annahme der „Politisierung“ auf? Wer war zu dem Termin eingeladen?*

Antwort zu Fragen 1 und 2:

Die bezirkliche Sportanlage sowie der auf der Anlage befindliche und durch RISE-Mittel realisierte Quartiersraum werden von unterschiedlichen Sportvereinen sowie Trägern der Offenen Kinder und Jugendarbeit (OKJA) genutzt. Abstimmungen zur Nutzung und zu (Weiter-)Entwicklungen der Anlage finden anlassbezogen mit den Nutzergruppen statt. Zuletzt hat am 27. Mai 2024 ein entsprechender Austausch stattgefunden.

Der ursprünglich für den 21. Januar 2025 geplante Austausch wurde auf März 2025 verschoben. Hintergrund dafür ist, dass der Austausch weniger als sechs Wochen vor der anstehenden Bürgerschaftswahl stattfinden würde und die bisherigen konstruktiven Beratungen nicht durch wahlkampfbedingte Zuspitzungen gefährdet werden sollten. Eingeladen waren die nutzenden Sportvereine und Träger der OKJA.

Frage 3: *Waren auch Bürgerschaftsabgeordnete eingeladen?*

Falls ja, welche?

Frage 4: *Ist es üblich, dass die Bezirksamtsleiter an solchen Terminen teilnehmen?*

Falls ja, warum?

Antwort zu Fragen 3 und 4:

Nein.

Frage 5: *Warum wurden auch die vier anderen Vereine zum Termin ausgeladen, obwohl diese beim Interview mit dem „Hamburger Abendblatt“ und ohne Jugendmannschaften auf dem Platz aktiv sind? Betrachtet das Amt diese Maßnahme nicht als „Kollektivstrafe“? Ist sich das Amt der Auswirkungen dieser Maßnahmen auf das kooperative Klima und die Kooperation der Vereine bewusst?*

Falls ja, warum?

Antwort zu Frage 5:

Mit dem Ziel einer gemeinsamen lösungs- und zielführenden Abstimmung bezüglich der Nutzung der bezirklichen Sportanlage Slomanstraße wurde der Termin für alle Akteure auf März verschoben. Eine besondere Dringlichkeit wurde von den weiteren Nutzergruppen nicht angezeigt. Im Übrigen siehe Antwort zu 1 und 2.

Frage 6: *Welche Maßnahmen hat das Bezirksamt Mitte seit dem letzten Gespräch mit den Vereinen und Mitarbeitern der Verwaltung zu den protokollierten Themen vorgenommen? Welche konkreten Maßnahmen sind geplant und zu welchem Zeitpunkt und warum sind die Vereine über die Vorgehensweise nicht informiert worden?*

Frage 7: *Wie weit ist das Thema des Einbaus eines Schlüsseltresors zur Nutzung des Sozialraums? Erteilt die Stadt die Erlaubnis zum Selbsteinbau und der Übernahme der Kosten, damit dieser Vorgang beschleunigt wird nach fast einem Jahr?*

Antwort zu Fragen 6 und 7:

Der Betrieb sowie die Nutzung der bezirklichen Sportanlage durch die Vereine sind im Rahmen des Breiten- und Amateursports gesichert. Die Nutzung des Quartiersraumes sowie eines mobilen Verkaufsstandes sind durch einen Belegungsplan geregelt beziehungsweise genehmigt. Der Belegungsplan zur Nutzung von Trainingszeiten wurde neu gestaltet, um Nutzungszeiten für Nachwuchsmannschaften zu gewinnen. Den nutzenden Vereinen wurden darüber hinaus Container als Lagerstätten zur Verfügung gestellt. Die Installation eines Schlüsseltresors für den Quartiersraum ist erfolgt. Die Vereine wurden entsprechend informiert.

Frage 8: *Wie ist die Absprache bezüglich der Arbeitszeiten des Platzwarts im Amt erfolgt? Gibt es Entwicklung in diesem Sachverhalt?*

Antwort zu Frage 8:

Der zuständige Platzwart leistet seinen Dienst nach dienstlichen Erfordernissen im Rahmen des TV-L Sportplatzwarte auf der bezirklichen Sportanlage Slomanstraße. Spiel- und Trainingszeiten finden bei der Arbeitszeitplanung Berücksichtigung.

Frage 9: *Wie ist der Sachstand bezüglich der verschiedenen Vorschläge auf die unbeantwortete E-Mail nach dem Gespräch von Klub Kosova zu den Themen:*

a) Tribünencontainer,

Antwort zu Frage 9 a):

Der Austausch wird mit allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren der bezirklichen Sportanlage Slomanstraße erfolgen. Eine Prüfung der Umsetzbarkeit der Vorschläge erfolgt durch einzubeziehende Fachämter.

b) Verkauf von Getränken und Grillen und Speisen gegen eine Spende,

Antwort zu Frage 9 b):

Der Einsatz eines mobilen Verkaufsstandes zum Einsatz im Spielbetrieb ist durch die bezirkliche Sportabteilung mit dem Verein abgesprochen. Für die Nutzung eines Grills ist ein geeigneter Standort abseits der Sportfreifläche, die aus einem Kunststoffrasenbelag besteht, gegenüber der bezirklichen Sportabteilung anzuzeigen.

c) Bandenwerbung,

Antwort zu Frage 9 c):

Bandenwerbung an Ballfangzäunen (Wirkung eines Windfangs) ist auf bezirklichen Sportanlagen im Bezirk Hamburg-Mitte untersagt. Eine Untersuchung im Hinblick auf die Statik von Ballfangzäunen bei der Aufhängung verschiedener Bannergrößen erfolgt derzeit stellvertretend für alle Hamburger Bezirke durch die bezirkliche Sportabteilung des Bezirksamtes Wandsbek. Ein Ergebnis wird für den Sommer 2025 erwartet.

Zulässig ist Bandenwerbung an Lehngittern mit Aufhängung der Beschriftung zum Spielfeld zeigend. Unabhängig davon ist zu prüfen, ob durch die Bandenwerbung gegebenenfalls eine kommerzielle Nutzung der bezirklichen Sportanlage entsteht.

d) Anzeigentafel?

Antwort zu Frage 9 d):

Das Aufstellen und die Nutzung einer mobilen Anzeigetafel ist wie auf anderen bezirklichen Sportanlagen im Bezirk Hamburg-Mitte auch auf der bezirklichen Sportanlage Slomanstraße grundsätzlich möglich. Die Anschaffung sowie der Auf- und Abbau sowie das verkehrssichere Verbringen liegen dabei in der Zuständigkeit der Vereine.

Frage 10: *Warum wurde hinter dem Sportplatz und auf dem Gelände der Sportanlage, das Loch und der Erdrutsch seit zwei Jahren nicht behoben? Wann wird dieser Sachverhalt erledigt und was waren die Gründe der Verzögerung?*

Antwort zu Frage 10:

Das Loch in der Grünanlage Immanuelplatz ist durch den Einsturz eines zweistöckigen Kellergeschosses einer ehemaligen Schule entstanden. Bei der Beseitigung beziehungsweise Zuschüttung des Lochs handelt es sich um eine aufwendige und kostenintensive Maßnahme, für die spezielle Fachkenntnisse und externer Sachverstand erforderlich sind. Derzeit laufen die Grundlagenermittlung und Planung für eine bestmögliche Sanierungsvariante. Das zuständige Bezirksamt setzt die fachgerechte Wiederherstellung der Grünfläche voraussichtlich im Jahr 2025 um.

Frage 11: *Welche perspektivische Alternative erhalten die Mannschaften auf einer neuen Anlage zu trainieren kurz-, mittel, und langfristig?*

Antwort zu Frage 11:

Auf dem Kleinen Grasbrook wird durch die HafenCity Hamburg GmbH (HCH) ein Kunstrasenplatz realisiert. Ebenso ist eine Sportanlage mit drei Großspielfeldern im Spreehafenviertel geplant. Der Zeitpunkt der Realisierung dieser Sportflächen ist derzeit noch nicht bekannt. Perspektivisch ist eine Verlagerung von Vereinen von der bezirklichen Sportanlage Slomanstraße auf diese Anlagen vorgesehen. Zudem erfolgt aktuell eine Modernisierung der bezirklichen Sportanlage Rahmwerder Straße. Mögliche Nutzungszeiten für die Vereine sind zu prüfen. Mit der bezirklichen Sportanlage Perlstieg steht darüber hinaus eine weitere Anlage zur Nutzung zur Verfügung.

Frage 12: *Was will das Bezirksamt gegen den gravierenden Missstand der Wartelisten für zwei weitere Jugendmannschaften (D- und C-Jugend) von Klub Kosova und die jetzt bereits miserable Situation für die Jugendmannschaft machen, die auf vier Unterflächen der Anlage trainieren?*

Antwort zu Frage 12:

Im Rahmen einer Umfrage des Hamburger Fußball-Verbandes e.V. (HFV) unter seinen Mitgliedsvereinen zum Thema Wartelisten im Nachwuchsbereich haben sich Vereine, die die bezirkliche Sportanlage Slomanstraße nutzen, nicht geäußert. Im Übrigen siehe Antwort zu 11.

Darüber hinaus befindet sich die für Sport zuständige Behörde zu den Themen „Wartelisten im Nachwuchsbereich Fußball“ und „Ausnutzung von freien Kapazitäten auf vorhandenen Fußballplätzen“ mit den HFV in einem konstruktiven Austausch.

Frage 13: *Wird die Meinung von Klub Kosova Hamburg durch die Stadt geteilt, dass die gravierende Situation auf der Anlage für die erste Mannschaft, die in der Landesliga spielt, ein großer Wettbewerbsnachteil ist und einen perspektivischen Aufstieg in die Oberliga nicht ermöglicht? Was gedenkt die Stadt bei einem Aufstieg zu machen?*

Antwort zu Frage 13:

In Hamburg-Mitte erhalten die 1. Herren-Mannschaften jedes Vereins von der Kreisklasse bis zur Oberliga dem Gleichbehandlungsprinzip folgend Nutzungszeiten für zwei Trainingstage je Woche. Der Verein Klub Kosova 1977 e.V. hat zudem nach Absprachen mit allen nutzenden Vereinen der bezirklichen Sportanlage Slomanstraße eine zusätzliche dritte Trainingszeit pro Woche erhalten. Dies liegt darin begründet, dass dem Wunsch des Vereins entsprochen werden sollte, seine Heimspiele alle 14 Tage an einem Freitag auf der Anlage Slomanstraße stattfinden zu lassen.

Frage 14: *Welche soziale und integrative Bedeutung hat die Arbeit der Vereine auf der Veddel für die Stadt und welche konkreten Maßnahmen der Unterstützung sind in den letzten fünf Jahren durch Programme, Projekte oder konkrete finanzielle Unterstützung für die Vereine erfolgt?*

Welche Vorgaben hat das Bezirksamt im Wahlkampf für ihre öffentlichen Anlagen bezüglich der Wahlwerbung, Aufnahmen durch politische Verantwortliche oder anderer Wahlkampfformen?

Antwort zu Frage 14:

Im sozialräumlichen Entwicklungsprozess „Mitte Machen Veddel“ waren alle Akteurinnen und Akteure aus dem Sozialraum zu einem Beteiligungsprozess eingeladen. Die ansässigen Sportvereine waren ebenfalls eingeladen, haben sich an dem Beteiligungsprozess allerdings nicht beteiligt. Das aktuelle Forum, in dem soziale Themen bearbeitet werden, ist der Stadtteilbeirat Veddel. Dort können sich auch die Sportvereine jederzeit einbringen.

Darüber hinaus hat der Hamburger Sportbund e. V. (HSB) dem Verein FC Bingöl 12 e.V. eine Förderung in Höhe von 5.096,72 Euro, davon 5.025,52 Euro „Nothilfefonds II“ und 71,20 Euro „Hygiene und Schutzmaßnahmen“ bewilligt.

Das Aufsuchen von bezirklichen Diensträumen sowie bezirklichen Liegenschaften zu politischen Zwecken ist ab sechs Wochen vor den jeweiligen Wahlen untersagt. Die bezirklichen Mitarbeitenden sind angewiesen, bei Nichtbeachtung entsprechende Hinweise zu geben.

Frage 15: *Welche Formen der Sanktionierung erlaubt die Stadt und der Wahlleiter und wie ist die Vorgabe des Bezirksamts bezüglich des Kodexes des HFV zu den Aufnahmen von minderjährigen Kindern ohne Erlaubnis und Genehmigung der Erziehungsberechtigten?*

Antwort zu Frage 15:

Die Hausordnung auf bezirklichen Sportanlagen im Bezirk Hamburg-Mitte untersagt Film- und Fotoaufnahmen. Einzelfälle werden auf Antrag durch die bezirkliche Sportabteilung geprüft. Bei positivem Bescheid muss der Antragstellende die Datenschutzgrundverordnung sowie weitere gesetzliche Normen bei der Produktion von Film- und Fotomaterial eigenverantwortlich vollumfänglich berücksichtigen.

Frage 16: *Warum darf auf der Anlage keine Musik abgespielt werden vor dem Spiel und in den Pausen, wie bei anderen Vereinen, die ebenfalls im Einzugsbereich des Bezirksamts Mitte sind?*

Antwort zu Frage 16:

Für bezirkliche Sportanlagen werden gemäß Bundesimmissionsschutzgesetz entsprechende Lärmgutachten erstellt. Aufgrund der Nähe zu Wohngebieten sind bestimmte Einschränkungen hinsichtlich der Musikbeschallungen vorgesehen.

Frage 17: *Warum dauern Termine bei der Behörde so lange zum Austausch und welche rechtlichen Vorgaben gelten für Vereine für eine Terminanfrage und ihre Umsetzung?*

Antwort zu Frage 17:

Der Bezirk Hamburg-Mitte berücksichtigt gewissenhaft die Bedarfe der rund 200 ansässigen Sportvereine. Die bezirkliche Sportabteilung ist für eine hohe Zahl fachlicher und dienstlicher Belange zuständig. Eine Terminfindung und -vereinbarung erfolgt im direkten persönlichen, telefonischen oder digitalen Austausch mit Vereinsvertretenden.

Frage 18: *Ist das Bezirksamt bereit den Dienstleistungsgedanken zu implementieren und Dinge zu ermöglichen und die Vereine investieren zu lassen, wie vorgeschlagen von Klub Kosova oder wird es zu weiteren Verzögerungen kommen auch zu leichten Dingen wie dem Einbau eines Schlüsseltresors?*

Antwort zu Frage 18:

Investitionen und Aufwertungen der bezirklichen Sportinfrastruktur werden gefördert und begrüßt. Dabei sind unter anderem der Zweck der bezirklichen Anlagen, Verkehrssicherheit, Bewirtschaftung und Einhaltung gesetzlicher Vorschriften zu gewährleisten. Einfache Vorhaben werden in der Regel zügig umgesetzt.

Frage 19: *Ist die Stadt bereit eine gemeinsame Sozial- und Integrationsberatung aufzubauen und den Klub Kosova 1977 e.V. zu begleiten zum Aufbau eines Stützpunktvereins im Süden der Stadt spätestens zum 50-jährigen Jubiläum 2027?*

Antwort zu Frage 19:

Eine Beratung zu diesem Anliegen ist beim Fachamt Sozialraummanagement möglich. Bislang ist zum benannten Zusammenhang noch kein Kontakt zu diesem aufgenommen worden.

Frage 20: *Wie kann eine Entbürokratisierung erfolgen und direkte sowie kurze Wege für die Vereine zur Kommunikation mit einem zuständigen Ansprechpartner aufgebaut werden?*

Antwort zu Frage 20:

Als erster Ansprechpartner dienen die Mitarbeitenden der bezirklichen Sportabteilung auf allen Kommunikationskanälen.

Frage 21: *Welche Möglichkeit sieht die Stadt und das Bezirksamt Mitte ein Klubhaus für die Vereine auf der Anlage umzusetzen, um den Austausch und die Kooperation mit der Bevölkerung und unter den Vereinen zu fördern?*

Antwort zu Frage 21:

Ein durch RISE-Mittel finanzierter und realisierter Quartiersraum auf der bezirklichen Sportanlage Slomanstraße steht allen Akteuren aus dem Sozialraum zur Nutzung für Projekte auch abseits des Sports zur Verfügung. Ein entsprechender Belegungsplan ist mit den aktuell nutzenden Akteuren abgestimmt.

Frage 22: *Besteht die Notwendigkeit einen zweiten Platzwart einzustellen und kann dieser Schritt in Kooperation mit den Vereinen erfolgen? Dürfen die Vereine selbst einen Vorschlag für eine Person machen?*

Falls ja, wie gestaltet sich das Verfahren?

Falls nein, warum nicht?

Antwort zu Frage 22:

Die Personalrekrutierung und -einsatzplanung obliegt dem Bezirksamt. Mit Blick auf Bewirtschaftung, Zustand und Nutzung der Anlage Slomanstraße ist der Personaleinsatz auskömmlich.